

Kolpingfamilie Lahnstein St. Barbara

lädt ein zur

Podiumsdiskussion

zum Thema

Endlich Sonntag!

Besinnungs-, Ruhe-, Arbeitstag?

mit

- * *Frau Brigitte Pauly*, Betriebsratsvorsitzende des Globus Warenhauses Lahnstein (für die Arbeitnehmerseite),
- * *Herrn Manfred Steiger*, Pastoralreferent in der Pfarrei St. Barbara (für die Kirche),
- * *Herrn Wolfgang Tapprich*, Geschäftsführer des Globus Warenhauses Lahnstein (für die Arbeitgeberseite).

Moderation: *Herrn Arnold Tomaschek*,

Geschäftsführer des Kolpingwerkes im

Diözesanverband Limburg.

Die Podiumsdiskussion findet statt am

Mittwoch, 10. März 2010

um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Barbara

Lahnstein.

Zu diesem aktuellen Thema sind alle Interessierten herzlich willkommen.



KOLPING

Lahnstein St. Barbara

Endlich Sonntag!

Besinnungs-, Ruhe-, Arbeitstag?

Im Grundgesetz ist der Sonntag als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erbauung“ gesetzlich geschützt.

Wer aber macht sich heute noch Gedanken über den Sonntag?

Ist der Sonntag nicht längst untergegangen in unserer „7 Tage-Woche“ und in unserer „Rund um die Uhr-Gesellschaft?“

Ist der Sonntag ein Ruhetag, ein Feiertag, ein Familientag?

Ist unser Leben mehr als Arbeit, Kaufen, Besitzen, Vergnügen?

Es ist in der letzten Zeit eine Diskussion um die zunehmende Ökonomisierung aller Lebensbereiche unserer Gesellschaft entstanden.

Kirchen und Gewerkschaften fordern den Sonntag als Ruhetag, als Tag der Familie, als Tag des Herrn – zu seinem Lob. Und zum Wohl aller Menschen, die auf gute Arbeit angewiesen sind. Diese letzte Einsicht könnten alle teilen, auch diejenigen, die mit dem christlichen Sonntagsgebot nichts anzufangen wissen.

Einer Gesellschaft, die nicht mehr zur Ruhe eines gemeinsamen arbeitsfreien Tages kommen kann, gehe die Puste aus.

Kirchen und Gewerkschaften äußern die Vermutung, dass erweiterte Öffnungszeiten nicht eine Reaktion auf die Wünsche der Verbraucher sei, sondern der Versuch, in wirtschaftlich mageren Zeiten den Gewinn zu steigern.

Befürworter verkaufsoffener Sonntage machen geltend, dass sich in der Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte das Freizeitverhalten in der Gesellschaft und die damit verbundenen Bedürfnisse geändert habe, viele Menschen wollten ihr Kaufverhalten nicht auf die gesetzlich vorgeschriebenen Öffnungszeiten beschränkt sehen, volle Kaufhäuser an verkaufsoffenen Sonntagen bewiesen, dass ein entsprechender Bedarf bestehe.